

Von Hieronymus Sander habe ich nun, nachdem, laut
 seiner Karte, für Titelblatt und Umschlag die Zeichnung
 V fast II fertiggestellt ist (in den Holzschnittzeichnungen und in
 der Überschrift des Textes, steht allerdings II, was aber nicht, sehr
 (noch ungenügend) in die Druckerei, sodass also das
 Heft ganz nicht mehr erscheinen kann, als wie zusammenge-
 knü, aber doch als fertig in den Vertrieb aufgenommen werden
 kann.

Aus meinen beifolgenden Rechnungen werden Sie erse-
 hen, daß ich mit einem Kaputalstande von rund 8100 M.
 abzuhelfe. Die Kosten für das über Leipziger, die ich
 freilich nicht bezahlen kann, fallen also dem nächsten
 Etat eigentümlich nicht zur Last.

Bei Frau Wibel habe ich die von demselben, einer Repro-
 duction gefallenen Tache ausgestellt; sie wird desselben
 nach der Geschichte für. schicken. Über das, was wir aus
 einem handschriftlichen Nachlaß Konflikt ~~auszuheben~~
 wollten, wird er nicht unter die Reproduction der Tafeln
 fällt, und über anderes was Daniel zusammenbringt, wurde
 ich schon mündlich berathen. Ich bleibe unerschrocken
 bis zum 11. in Berlin, wo ich 1-2 Tage für die Monumenta
 zu tun haben werde, was mich über die letzten Arbeiten
 bezieht, über die von dem getroffenen Ordnung der Materie.

(für 18.V)
 riation ~~und~~ zu orientieren und danach kopieren zu können,
 was Hebel, wenn wir mit ihm einig werden, zugesichert
 werden muß. Ich darf Sie wohl bitten Krummer anzusehen,
 daß er mir dabei an die Hand geht.

Daß Brachmann an Schapens Stelle kommt, ist erfreulich,
 vorausgesetzt daß er wirklich beim Mittelalter bleibt und sich
 nicht auch von dem ganz neueren Geschichte dringenden Bruch des
 Zeit (der auch die Stelle Jacobs in Münster ergreift) fortziehen
 läßt. Für die hilfswissenschaftliche Professor möchte ich für
 Angewandte nun doch noch einmal auf Salomon Leber.
 Es ist - obwohl ich ihn auch als Menschen sehr schätze - weit-
 liche nicht persönliche Vorliebe von mir, daß ich auf ihn zurück-
 komme, sondern die Sorge für den Unterricht und die Monu-
 mente. Ich weiß ja (auch aus meiner eigenen Erfahrung) daß
 man in seiner Lage nicht ganz leicht Minister oder Reichsboten
 legen. Gewandter in Deutschland werden kann, aber nur sehr schwer
 einen Ruf als Ordinarius erhalten wird. Allein in dieser
 Falle würde ich es doch sehr bedauern, wenn solche Ermüngen
 verhinderten, daß der rechte Mann an die rechte Stelle kommt.
 Es ist ohne Zweifel den Kopf unter dem Tüchlein Fagel, er
 hat bei Krumbacher in München nicht mit dem Opa, bei
 Essner, dessen Mannensie er war, mit juristischen Dingen
 sich beschäftigt. Ich weiß aus Handlung von einer Tüchlein,